

Niederschlesier an Klimaschutzpraxis im Vogtland interessiert

Auf energetischer Fachexkursion weilten Anfang des Monats siebzehn niederschlesische Kommunalvertreter unter Leitung der Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH im Vogtlandkreis. Unter den Gästen befanden sich Energie- und Wirtschaftsexperten des Niederschlesischen Marschallsamts, Angehörige des Niederschlesischen Kreistags sowie Bürgermeister, Umweltamts- und Deponieleiter aus Dolny Śląsk (Niederschlesien).

Ziel war es, sich über die Aktivitäten des Vogtlandkreises in Sachen Klimaschutz und Energieeffizienz zu informieren. Neben der Besichtigung der Mechanisch-Biologischen Stabilisierungsanlage MBS Vogtland in Oelsnitz stand auch ein Besuch der Biogasanlage der Leh-

mann-Maschinenbau GmbH in Helmsgrün auf dem Plan der Fachexkursion.

Der Energiebeauftragte des Vogtlandkreises Uwe Hergert informierte die Gäste in einem Fachvortrag zum Stand des Einsatzes erneuerbarer Energien im Vogtlandkreis (*siehe Einspalter Energie-aktuell*). Das Manuskript seiner Ausführungen soll in der Heimat der Zuhörer als Beispiel für Engagement einer Kreisverwaltung auf dem Energiesektor dienen.

Großes Interesse zeigten die Gäste am European Energy Award® (EEA), dem deutschlandweiten Pilotprojekt, an dem sich auch der Vogtlandkreis und die Stadt Plauen beteiligen. Hergert informierte über das Qualitätsmanagementsystem

sowie das Zertifizierungsverfahren und wie damit in der Region der Einsatz erneuerbarer Energien und die Senkung des bisherigen Energieeinsatzes durch Maßnahmen zur Energieeffizienz forciert werden sollen. Er umriss dazu die verschiedenen Klimaschutzaktivitäten des Vogtlandkreises und erklärte, wie diese erfasst, bewertet, geplant, gesteuert und regelmäßig überprüft werden, um Potenziale des nachhaltigen Klimaschutzes identifizieren und nutzen zu können. Auch hier schrieben die Zuhörer kräftig mit – Nachnutzung also nicht ausgeschlossen!

Eine Woche lang erhielten auch neun Lehrkräfte, Ausbilder und Fachkräfte verschiedener britischer

Regierungsbehörden und Colleges einen Einblick in die Nutzung erneuerbarer Energien in Deutschland (*Foto*). Während ihres Aufenthaltes beim Bildungsinstitut PSCHERER in der zweiten Oktoberwoche informierte der Energiebeauftragte Uwe Hergert sie umfassend über die Anstrengungen des Vogtlandkreises im Rahmen des Energie-

konzeptes Vogtland, bevor sie sich auf Exkursion zu verschiedenen Einsatzorten erneuerbarer Energien der Region begaben. Mit dabei waren auch Vertreter der Londoner Non-Profit-Organisation Embrace Cooperation Ltd., dem Partnerunternehmen des Bildungsinstituts Pscherer, das Austauschprogramme organisiert.

Energie – aktuell

Biomasse hat Zukunft

Im Vogtlandkreis werden heute 8 % des Strombedarfs und 9 % des Wärmebedarfs aus erneuerbaren Energien erzeugt. Dies soll in kommenden Jahren, vorrangig durch den Einsatz regional verfügbarer Biomasse, weiter gesteigert werden. Grundlage hierfür ist das Energiekonzept des Vogtlandkreises, das in weiten Zügen fertig gestellt ist. Schon jetzt werden erkannte Potenziale, wie die Einsatzmöglichkeiten von Biomasse und der weitere Ausbau von Biogasanlagen zur Strom- und Wärmegegenwart, in Projekten gemeinsam mit der Wirtschaft und den Gemeinden umgesetzt.

Stärken + Schwächen im Visier

Das für den European Energy Award® (EEA) gebildete Energieteam des Vogtlandkreises hat in den letzten Monaten den Ist-Stand der Region in Sachen Energie erarbeitet. Gegenwärtig wertet der EEA-Prozessberater B&S.U. mbH Berlin die vorliegenden Daten aus. Aus der daraus resultierenden Stärken-Schwächen-Analyse werden die Beteiligten in den nächsten Monaten ein Arbeitsprogramm zum künftigen regionalen Energiemanagement Vogtland erarbeiten.

Vogtlandkreis einer von acht

Am bundesweiten European Energy Award® beteiligen sich zurzeit 207 Städte und Gemeinden sowie 8 Landkreise, darunter auch der Vogtlandkreis und die Stadt Plauen.

Auf den Spuren erneuerbarer Energien im Vogtlandkreis: Lehrkräfte, Ausbilder und Experten verschiedener britischer Regierungsbehörden und Colleges sowie Vertreter einer Londoner Non-Profit-Organisation informieren sich beim Energiebeauftragten des Landkreises, Uwe Hergert (3. v. l.), über Know-how der Vogtländer beim gezielten Einsatz Erneuerbarer Energien.

Foto: LRA Vogtlandkreis



Auf den Spuren erneuerbarer Energien im Vogtlandkreis: Lehrkräfte, Ausbilder und Experten verschiedener britischer Regierungsbehörden und Colleges sowie Vertreter einer Londoner Non-Profit-Organisation informieren sich beim Energiebeauftragten des Landkreises, Uwe Hergert (3. v. l.), über Know-how der Vogtländer beim gezielten Einsatz Erneuerbarer Energien.

Foto: LRA Vogtlandkreis

Vogtländischer Bergbau im Spiegel der Archivquellen

Erfahrungsaustausch der Heimatgeschichtsforscher und Ortschronisten im Archiv des Vogtlandkreises am 25. September

Am 25. September 2010 trafen sich knapp 80 Heimatgeschichtsforscher und Ortschronisten im Historischen Archiv des Vogtlandkreises auf Schloss Voigtsberg. Dieses Treffen diente dem Erfahrungsaustausch und der Vermittlung neuer Erkenntnisse.

Im Mittelpunkt stand dabei der Vortrag von Dr. Hoheisel, Leiter des Bergarchivs Freiberg, über die Quellen zur Heimat- und Ortsgeschichte im dortigen Archiv. Dr. Hoheisel informierte über die Geschichte des Bergarchivs, seine Zuständigkeit und seine Bestände. Er stellte die Aufgaben des Archivs und die verschiedenen Quellen auf unterhaltsame Weise vor.

Aufgrund des Umfangs der Bestände (4.500 laufende Meter Akten und Amtsbücher, ca. 65.000 Risse, Karten und Pläne, ca. 27.000 Fotos,

ca. 400 Lauffilme und ca. 21.000 Bücher) konnte Dr. Hoheisel dabei nicht auf das einzelne Bergamt bzw. Bergwerk eingehen. Die Nachfragen der Teilnehmer zeigten jedoch, dass große Interesse an solchen Detailinformationen. Konkrete Antworten darauf finden die Forscher aber nur bei einer Benutzung des Bergarchivs in Freiberg.

Die folgende Diskussion verdeutlichte noch einmal, dass Quellen zur vogtländischen Heimat- und Ortsgeschichte nicht nur in den Kommunalarchiven vor Ort, sondern auch in den staatlichen Archiven Sachsen (Chemnitz, Freiberg, Dresden) und Thüringen (Greiz, Weimar), aber auch in Bayern und Tschechien zu finden sind. Dabei darf auch das Bundesarchiv nicht unerwähnt bleiben. Hinsichtlich des Bergbaus spielt natürlich auch das

Archiv der Wismut GmbH eine besondere Rolle. Dr. Ottiger, Auerbach, appellierte daran, nicht nur die archivalischen Quellen zur Bergbaugeschichte zu erforschen, sondern auch die entsprechenden Sachzeuge in der Natur (z. B. Pingen, Stollenmundlöcher u. a.) zu erhalten.

Die Veranstaltung bot den ehrenamtlichen Forschern und Chronisten zudem die Möglichkeit, ihre Forschungsergebnisse oder Projekte vorzustellen sowie zur Unterstützung dieser aufzurufen. Diese Chance ergriffen beispielsweise Herr Reichardt aus Leubnitz (Geschichte der Jagd im Vogtland), Herr Lehniger, Förderverein Schloss Voigtsberg e. V. (Kriegsende in Oelsnitz 1945 – Bd. 8 der Museumsreihe), Dr. Buchholz aus Plauen (Musikgeschichte des Vogt-

landes), Herr Bertele aus Rödewisch (Schmalspurbahn zwischen Wernergrün, Schönheide und Carlsfeld), Frau Röhn aus Zobes (Mundartliches aus dem Vogtland). Auch das Archiv selbst bat um Unterstützung für drei Kartenprojekte im Rahmen des Sächsischen Landesatlasses (NS-Terror in Sachsen, 1933–1945). Hier sind vor allem konkrete Angaben zu den „Todesmärschen“ von KZ-Häftlingen im Frühjahr 1945 in unserer Region gefragt.

Es bestand aber auch Gelegenheit zum individuellen Erfahrungs- und Gedankenaustausch.

Weiterhin präsentierte das Historische Archiv des Vogtlandkreises die Publikationen, die ihm seit letztem Jahr als Belegexemplare oder Schenkungen übergeben wurden.

Die vom Archiv erarbeitete Ausstellung „Vogtländischer Bergbau im Spiegel der Archivquellen“ konnte an diesem Tag letztmalig besichtigt werden. Von März bis September 2010 wurde diese Ausstellung von über 370 interessierten Bürgern besucht.

Nach dem Mittagessen in der Gaststätte „Zum Kurfürst“ führte Frank Gündel interessierte Teilnehmer noch sachkundig durch das Tepichmuseum auf Schloss Voigtsberg.

Für das Jahr 2011 schlug Kreisarchivarin Sigrid Unger vor, die im Archiv befindlichen Bildquellen zur Entwicklung der Landwirtschaft, besonders den im Archiv des Vogtlandkreises verwahrten Nachlass von Gerhard Zapf, vorzustellen.

Fotos: LRA Vogtlandkreis

